

Stuttgart, 18. Mai 1913.

Der Esoteriker kann nur dann Fortschritte machen, wenn er sich gewisse Dinge immer klarer bewusst macht. Er muss sich ganz tief und ernst durchdringen mit dem, was gestern im öffentlichen Vortrage besprochen wurde. Es muss für ihn zum wirklichen Erlebnis werden, dass, wie die Luft in unserer Lunge ein Teil der uns umgebenden Luftatmosphäre ist, die wir durch den Prozess des Atmens in uns aufnehmen, dass ebenso das Geistig-Seelischen in uns zu der ganzen geistig-seelischen Umgebung gehört.

Er muss sich auch ganz klar darüber werden, dass, das Aufwachen und Einschlafen nichts anderes ist als ein Einatmen und Ausatmen des Seelischen. Der Esoteriker muss immer mehr die Wirklichkeit der ihm umgebenden geistigen Welt verstehen.

Nehmen wir an ein Mensch im exoterischen Leben habe kein Bewusstsein von der ihm umgebenden Luft, er könne nur wahrnehmen die Mineralien, Pflanzen, Tiere, das Feste und Flüssige, die Berge u.s.w. Er sehe vielleicht auch die Wolken und nehme wahr Donner und Blitz oder Ähnliches, was darinnen bestände, - hätte aber kein Bewusstsein von der Luft die dazwischen ist. Ein solcher Mensch wäre ähnlich wie für den Occultisten der Exoteriker aussieht, der von der ihm umgebenden geistigen Welt nichts weiss. Zunächst ist es ja in der jetzigen Zeitepoche das Richtige und in Uebereinstimmung mit dem Sinne der Erdenentwicklung, dass der Exoteriker das ihn umgebende Physische für die Wirklichkeit halte, in der er bewusst arbeiten soll. - Der Esoteriker aber soll die phys. Welt ganz anders ~~zu~~ auffassen. Worin besteht denn dieser Unterschied? Für den Exoteriker ist es das Richtige, dass er überall die phys. Dinge nach Ursache und ~~Wirkung~~ Wirkung beurteilt, und die heutige Zeit ist durch die Naturwissenschaft dazu gekommen, dass sie gerade stolz darauf ist, überall in den äusseren Vorgängen Ursache und Wirkung nachzuweisen.

Für den Esoteriker soll das anders werden. Wenn er z.B. die Geschichte betrachtet, so soll er sich ihm nicht so darstellen, dass die Tatsachen und Vorgänge, eine als die Wirkung der anderen auftreten, sondern diese phys. Vorgänge sind ihm nur Zeichen für geistiges Geschehen. Er muss lernen diese Zeichen mit einander zu verbinden, sie richtig zu lesen. So wie ein Mensch nicht richtig lesen kann, wenn er nur die einzelnen Buchstaben kennt: So wie ein Mensch, welcher lesen kann, wenn er z.B. das Wort "aber" vor sich hat, nicht danach fragt, ob der Buchstabe "b" die Folge von Buchstabe "a" ist, sondern die beiden sinnvoll verbindet, so müssen die einzelnen Zeichen der äusseren Geschehnisse in richtiger Weise gelesen werden. Darin besteht das wahre Wesen des Esoteriker, dass er dies immer mehr lernt. Wir wollen dies an einem bestimmten Beispiel betrachten, und zwar an dem für den Menschen so schwer zu verstehenden Leben selbst. Wir wissen dass im Leben des Menschen zwischen Geburt und Tod das Wesentliche ist, das Bewusstsein, welches die einzelnen Erlebnisse verbindet. Wir haben ein Bewusstsein von dem Vergangenen in unserem Leben bis zurück zu jenem Zeitpunkt in der Kindheit zu dem die Erinnerung reicht. Dieses Bewusstsein ist das Wichtige in unserem Leben.

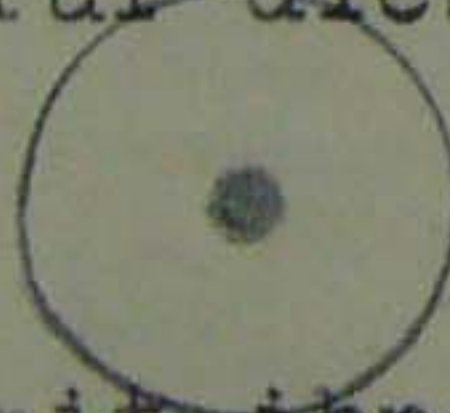
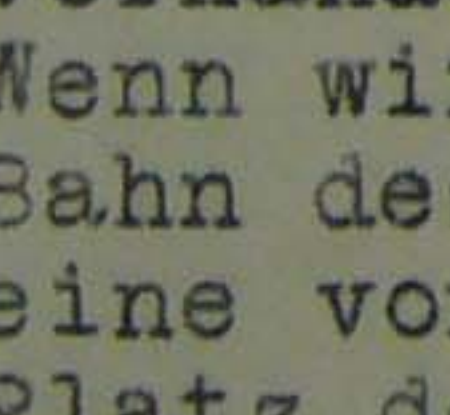
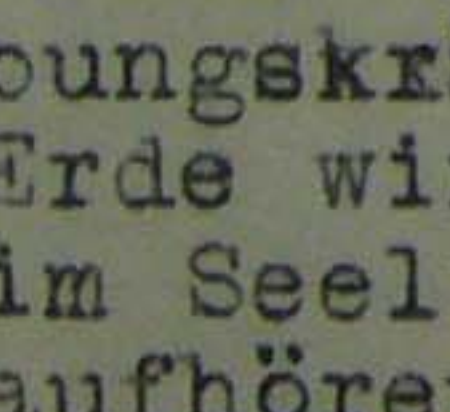
Es gibt ja Fälle wo Menschen in gewissen anormalen Fällen dieses Bewusstsein verlieren. Es ist z.B. vorgekommen, dass ein Mensch - sagen wir in einer Stadt Mitteleuropas auf den Bahnhof gegangen ist; hier hat er sich nach einer anderen Stadt Billet gelöst, hier angekommen, löst er sich wieder ein Billet für eine nächste Stadt und so weiter, ja auch zu Schiff ~~er~~ ist er gefahren. Nach einiger Zeit findet er sich in Nord-Afrika wieder. Alles was zwischen dem Abfahrtsort und jetzt liegt hat er vergessen, ja sogar sein ganzes Leben von der jetztigen Geburt an, dabei hat er aber vollständig verständig und klug gehandelt beim lösen der Billette, beim Weiterfahren von einem Platz zum Anderen, bis nach Marokko, vielleicht verständiger als andere Menschen. Das zeigt zugleich das Verstand und Bewusstsein nicht eins sind.

Es kann z.B. ein Schüler in der Schule sehr viel lernen und mit den Verstand erfassen, aber sein Bewusstsein ist nicht dabei, er kann dann das Gelehrte nicht benutzen, es ist wie wenn Jemand ein Werkzeug hat, das irgendwo unbenutzt liegt. Wie verhält es sich nun bei solchen Menschen, wie oben geschildert, wo in abnormalen Zuständen das zusammenhängende Bewusstsein

verloren geht? Wenn solche Fälle untersucht werden, so zeigt es sich, dass ein solcher Mensch schon vorher im Leben die Eigenschaften gehabt hat, die äusseren Dinge nicht genau zu beobachten. Für den heutigen Mensch liegt es ja sehr nahe, die Dinge darauf hin anzusehen, wie sie in seiner Seele Sympathie und Antipathie hervorrufen. Manche Mensch, wie der oben beschriebene waren schon vorher so, dass sie z.B. weite Reisen durch viele Länder machen konnten und überall nur das ihnen sympathische oder antipathische bemerkten.

Das ist aber ein grosser Mangel, denn sollen unser Ichbewusstsein gerade dadurch heben und stärken, dass wir alle Dinge und Vorgänge genau und teilnahmvoll beobachten. Es ist sehr notwendig, dies ganz besonders auch Theosophen vorzuhalten, denn gerade sie sind leicht dazu geneigt, durch ihre theosophischen Interessen einseitig zu werden, und das Interesse an vielen phys. Dingen zu verlieren. Sie sollten aber alle Vorgänge und Dinge mit Interesse und Liebe und Teilnahme beobachten, den das geistig-seelische in uns, welches beim Aufwachen aus der geistigen Welt in den Körper eingeatmet wird, gelangt dadurch zum vollen Selbstbewusstsein, dass es die äusseren Dinge, Vorgänge und Wesen mit Interesse und mit Liebe beobachtet. Dessen soll sich der Esoteriker immer mehr bewusst werden. Er soll sich klar werden darüber, dass dies die eine wichtige Seite des Lebens ist, dieses Geistig-Seelische, welche aus der geistig-seelischen Welt hereintritt in die phys. Welt und an ihr sich zum Selbstbewusstsein entzündet. Der Esoteriker lernt dann diesen Teil seines Lebens kennen wie einen Buchstaben im Weltgeschehen. Wie ein Zeichen oder Buchstabe ist das Ichbewusstsein für das geistig-seelische Kern des Menschen; aber dazu kommt nun etwas anderes.

Wir wissen, dass es heute eine Anzahl Menschen auf der Erde gibt; in einiger Zeit sind dann die Söhne und Töchter dieser Menschen. Vorher wieder waren andere, die Eltern der heutigen etc. Wir wissen dass durch diese Linie der Vererbung der Körper geht, die Vererbung der Kräfte und Eigenschaften. Für den Esoteriker wird es immer mehr bewusste Realität, dass diese in der Vererbungslinie strömenden Kräfte, die andere wichtige Seite des Lebens sind. Es verbindet sich bei der Geburt oder Empfängnis das aus der geistigen Welt kommende geistig-Seelische mit den Kräften der phys. Vererbungslinie. Es bilden also diese Kräfte den zweiten Buchstaben, und der Esoteriker wird immer mehr fähig diese beiden Buchstaben seines Wesens nicht nur einzeln zu sehen, sondern richtig zu lesen.

Der Occultismus gibt auch ein äusserlich aufzuzeichnendes Symbol für diese Verbindung von zwei Buchstaben oder Zeichen. Wenn wir mit diesem  das aus der geistigen Welt hereintretende Ich bezeichnen, so ist also das Bewusstsein, welches sich bildet dadurch, dass es in der phys. Welt magnetisch die Kräfte der Vererbungslinie angezogen, sich mit ihnen umgeben hat. Dies wird dargestellt durch den Kreis, der den Punkt zum Centrum hat. Nun ist dies Zeichen aber auch wirklich schon in der Welt vorhanden. Die Götter haben es hingezeichnet und wir finden es am Himmel. Wenn wir die Erde als den oben gezeichneten  ansehen, so ist der  die Bahn des Mondes, und wir müssen also in dieser Himmelskonstellation eine von den Göttern geschriebenes Zeichen dafür, dass die Erde der Platz des sich entwickelten Ichbewusstsein ist, während die Mondbahn mit dem phys. Mond, der der Erde seine wechselnden Zustände von Neumond $1/4$ - $1/2$ und Vollmond zuwendet, das äussere Zeichen ist für die Kräfte, die in der Vererbungs-~~kräfte~~linie wirken. Dadurch, dass die phys. Sonne ihr Licht auf der Erde wirft, und dieses Licht von den Gegenständen zurückstrahlt, kann sich im Seelischen des Menschen das Selbstbewusstsein entzünden. Würde die Sonne aufhören zu scheinen, auch nur einen Augenblick, so würde die Möglichkeit für ein Selbstbewusstes Leben des Menschen aufhören. Und ohne die Kräfte des Mondes können die phys. Vererbung nicht weiter gehen. Wenn der Mond nur ein wenig aus seiner Bahn heraus geschoben würde, so würden die Kräfte, welche nötig sind für die phys. Vererbung des Menschen aufhören zu wirken.

Die Menschen würden noch eine Weile mit den innewohnenden Kräften weiter leben, dann würde die phys. Fortpflanzung aufhören. Und in der Tat wird ein Zeitpunkt in der Zukunft kommen, wo die Kräfte der Erde so stark geworden sind, dass die Erde den Mond wieder in ihren Körper aufnimmt. Dann können die Kräfte, die jetzt vom Monde auf die Erde wirken und die Vererbung hervorbringen nicht mehr sein. Der Mensch wird aufhören ein Erzeuger zu sein,

und das phys. Menschengeschlecht wird aufhören.

Alles das muss dem Esoteriker immer mehr zur Realität werden. Er muss diesen mit dem richtig verstehen lernen in der beschriebenen Art. So wie ein Mensch, der lesen kann, wenn er das Wort "ab" schreibt, nicht das "b" und das "a" in irgend einer Weise neben einander stellt, sondern zuerst das "a" und dann das "b" schreibt, so ist es auch mit diesen beiden Zeichen des Punktes und den Kreis, die der Occultist richtig zusammenstellt und die der Esoteriker dann lesen kann als das Zeichen für sein Wesen in welchem das Geistig-Seelische zum Bewusstsein kommt, durch die Verbindung mit den Kräften der Vererbung.

Aber es sind noch andere Kräfte tätig um das Leben des Menschen so wie es ist zustande zu bringen. Gehen wir zurück in die Menschheitsgeschichte, bis in die ferne Zeiten der Ägypter und Perser, so sehen wir wie überall die Menschen durch ihr Denken vorwärts kamen. Zu allen Fortschritten in der Entwicklung hat der Mensch selbst beitragen müssen durch sein Denken, dadurch dass er als ein verständiges Wesen auf der Erde lebte. Aber diese Kräfte kommen nicht aus dem Mensch selbst. Das könnte nur eine materialistische Wissenschaft glauben, welche den Menschen so gern ihre Phantasmen aufreden möchte.

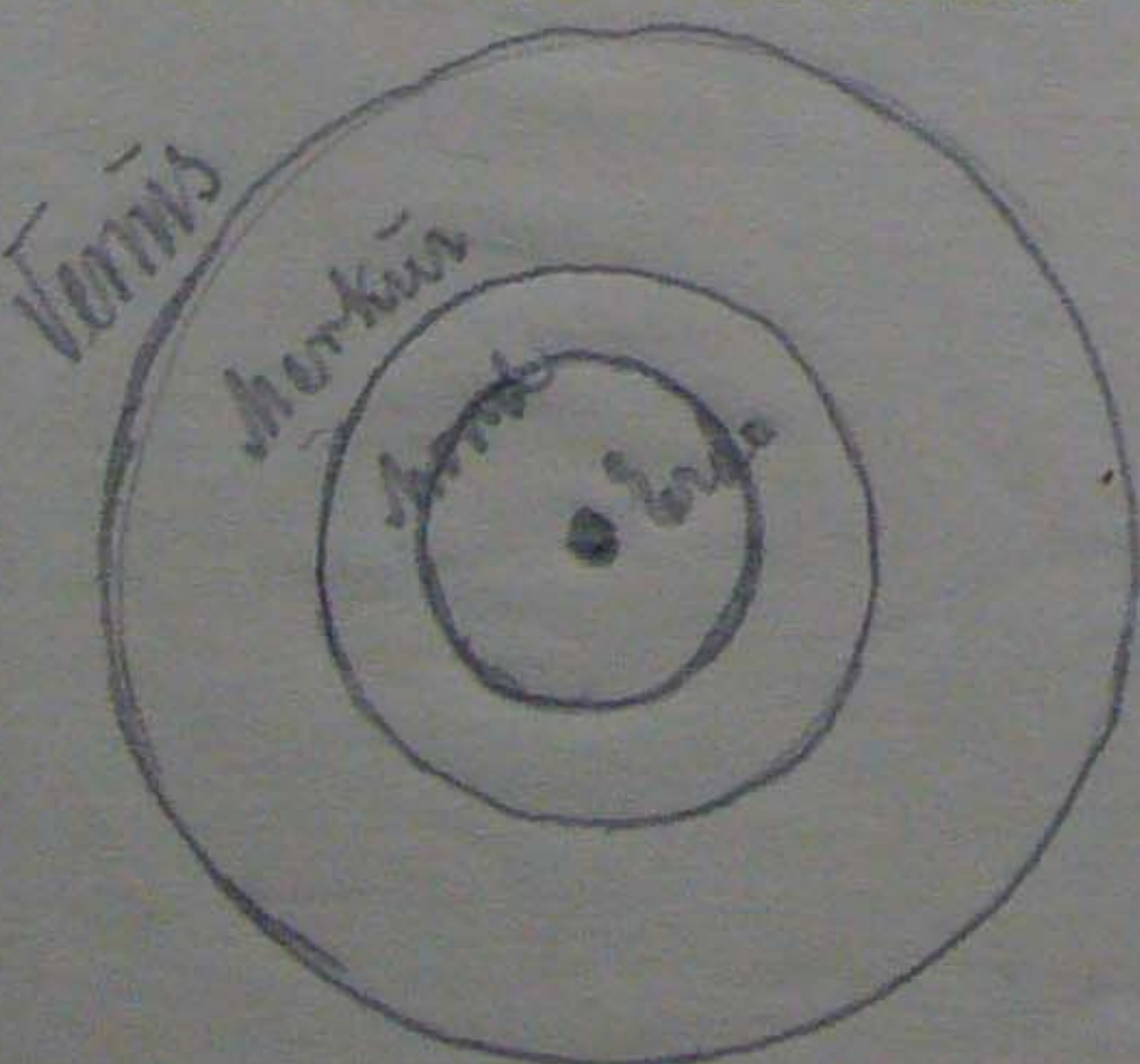
Aber auch vom Monde kommen diese Kräfte nicht. Sie kommen aus Regionen, die über die Mondbahn hinausreichen und wir müssen sie uns in unseren Zeichen darstellen durch einen zweiten Kreis, und auch das finden wir in unserem Kosmos von den Göttern hingestellt. Denn dieser zweiten Kreis ist die scheinbare Bahn des Merkur (heutige Venus wie es in Düsseldorf-Zyklus beschrieben ist)

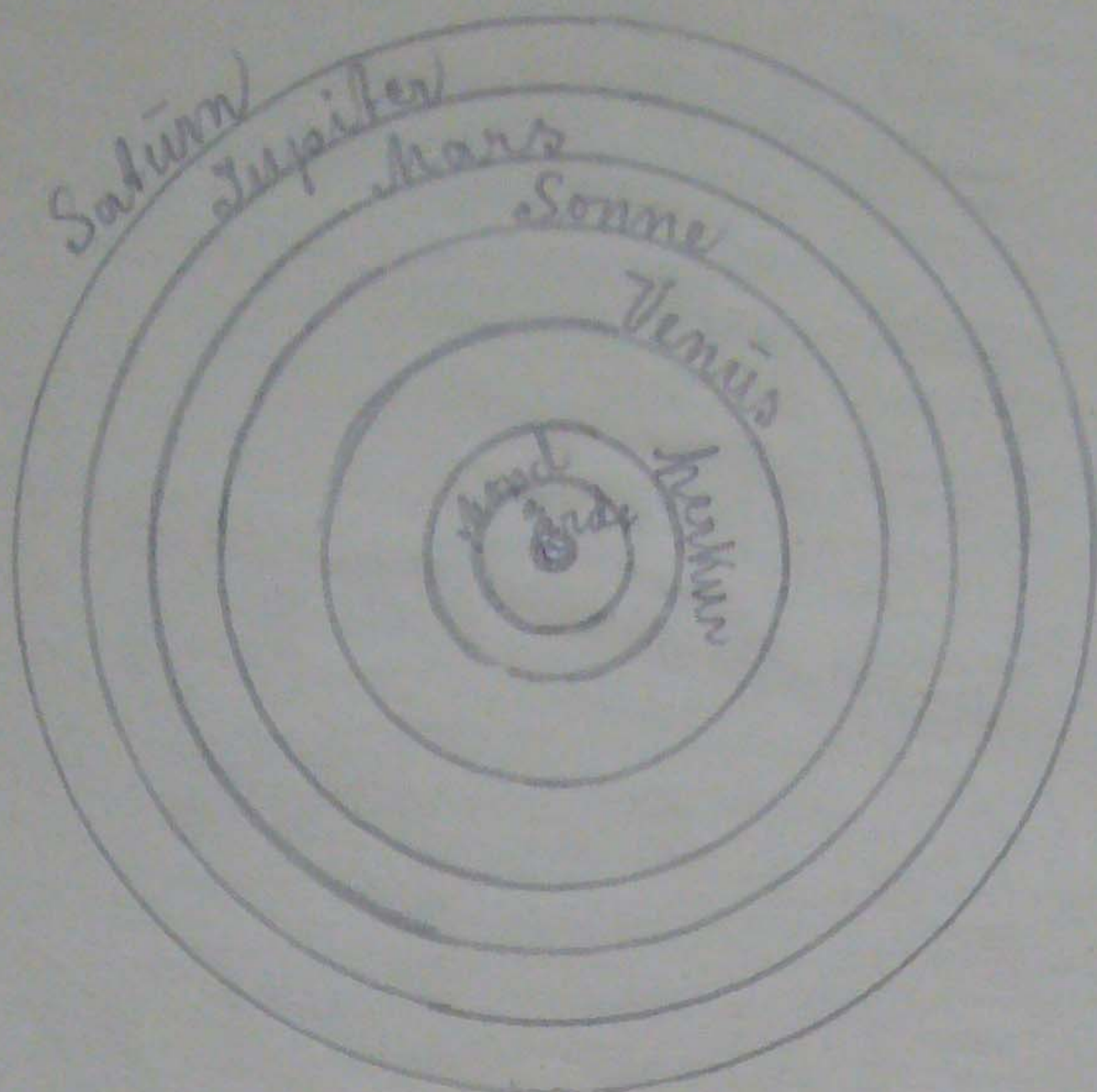
In den geistigen Kräften welche ihren phys. Ausdruck in den Merkur finden, müssen wir das sehen, was den Menschen den Verstand verleiht. Das muss der Esoteriker verstehen lernen dass während wir im gewöhnlichen Leben den Mond und den Merkur nur äusserlich anglotzen, soll er nicht bloss versuchen diesen merkur mit dem Verstande zu erfassen, sondern in ihm das äussere Zeichen für die geistigen Kräfte sehen, durch welche den Mensch der Verstand gegeben wird. Er soll hinaufschauen zu diesem Planeten mit einem Gefühle von Dankbarkeit und Ehrfurcht. Würden die Kräfte der Merkur aufhören so würden die Menschen zwar Bewusstsein auf der Erde haben, aber sie würden ohne Verstand sein.

Aber auch dieses ist noch nicht alles. Es müssen noch andere Kräfte hinzukommen um das Leben und die Entwicklung des Menschen hervorzubringen. Hätte nur der Verstand gewirkt in all den vergangenen Menschheits-epochen, so würde doch kein Fortschritt stattgefunden haben, aber es wären keine neuen Gedanken in die Entwicklung gekommen. In Wahrheit sehen wir aber, wie immer wieder neue Gedanken in die Menschheit gekommen sind.

Heute lernen Kinder in der Schule Dinge die noch zu Zeiten des Pythagoras dem Denken der Menschen fremd waren. Ohne solche neue Gedanken wären alle Erfindungen und Fortschritte unmöglich.

Woher kommen nun diese Gedanken? Aus einer noch höheren Sphäre, die wir durch einen noch höheren Kreis darstellen, der nun die scheinbare Bahn der Venus darstellt. Venus ist der phys. Ausdruck für die geistigen Kräfte durch welche der Verstand im Menschen befruchtet wird, durch neue Ideen die über das gewöhnliche Gehirndenken hinausgehen. Es gibt nun aber weitere Kräfte, die zwar nicht unmittelbar auf die Erde und auf den Menschen wirken, aber mittelbar dadurch, dass sie auf die Venus strahlen. Es sind die Marskräfte. Diese sind dargestellt durch einen weiteren Kreis. Damit die Marskräfte, wenn sie auf die Venus und indirekt dadurch auf die Erde strahlen nicht kriegerisch wirken, strömt auf den Mars aus dem noch weiteren geistigen Umkreis des Jupiters eine erhabene göttliche Kraft. Diese lässt sich in den Worten noch weniger beschreiben. Man kann sie bezeichnen als geistiges Licht, welches nicht wahrnehmbar ist physisch, welches der Mensch aber im Innern als





Liebeskraft erleben kann, wenn er in Ehrfurcht und Dankbarkeit zu diesem Weltwesen hinblickt und sich der Gnade bewusst wird, die von da auf uns herabströmt. Dadurch dass diese Liebeslichtkräfte auf den Mars wirken, wird verhindert, dass die Marskräfte kriegerisch auf Venus und Erde wirken.

Und schliesslich kommen aus einem noch höheren Umkreis Kräfte, aus der Saturnsphäre, von denen wir uns ein Begriff bilden können, wenn wir an die Wärme des Enthusiasmus denken. Diese Wärmekräfte strömen auf dem Jupiter und verbinden sich mit seinem Licht.

Und nun müssen wir hier zwischen der Bahn der Venus und des Mars, die Sonnenbahn einzeichnen. Wir haben dann die drei Bahnen von Mond, Merkur und Venus zwischen Sonne und Erde; das sind die direkt wirkenden Kräfte und die drei von ausserhalb wirkenden, die des Mars, Jupiter und Saturn, die nur mittelbar durch die Venus auf die Erde wirken. Von den geistigen Sonnenkräften aber bekommt der Mensch die Ich-Kraft, die Selbstbewusstsein, die sich mit den Mondenkräften u.s.w. verbinden, um das ganze Wesen des Menschen zustande zu bringen.

Wir haben zunächst also zwei Sonnen. Diese Geistige, die das Ich gibt und diese äussere und die äussere physische Sonne, die durch ihre Licht und Wärmestrahlen die physische Erde belebt. Dann aber müssen wir eine dritte Sonne erfassen, nämlich die Vermittlerin der höchsten geistigen Kräfte, die die aussersonnlichen Kräfte verbindet, die seit dem Mysterium von Golgatha auf die Erde ihre Gnadekräfte sendet. Diese geistige Sonne ist das Christusprincip, dass, was der Mensch in sich erleben kann, wenn er den paulinischen Satz erfasst, "Nicht ich, sondern der Christus in mir."

Diese dritte Sonne wurde den Einzuweihenden immer in den christl. Einweihungsstätten offenbart. Eine grosse Tragik lag darin, dass ein Mann von dieser drei Sonne wusste, und sie doch nicht innerlich ganz erleben konnte, das war Julian Apostata. So haben wir also die Sphäre dieser dreifachen Sonne, ausserhalb derselben die drei Kreise, welche die hohen indirekt wirkenden Kräfte darstellen und innerhalb des Sonnenkreises die drei, welche unmittelbar ~~ausserhalb~~ ~~der~~ ~~Erde~~ ~~wirken~~ auf die Erde wirken.

In jeder dieser sieben Kreise steht einer der sieben Himmelskörper und so können wir das Rosenkreuz mit den sieben Rosen auch als ein Symbol für diese siebenfache Himmelsrose ansehen. Aus den drei inneren Sphären strömt das herein auf die Erde, woraus des Menschen Wesen geboren wird. Ex Deo Nascimur: die äusseren Kreise bezeichnen die hohen geistige Kräfte durch welche seine höhere Natur gegründet wird. Per Spiritum Sanctum Revivisimus. Die Verbindung zwischen beiden bildet der mittlere Halbkreis, die Sonnenbahn der physische, der geistige und der Christus Sonne.

In - Morimur.